



Noch etwas mehr als ein Jahr, dann wird die RGA 27 eröffnet. «Wir organisieren diese Gewerbeschau für euch. Aber wir sind darauf angewiesen, dass ihr auch mitmacht», mahnt Präsident Pascal Hufschmid die Mitglieder des Gewerbevereins.

Bilder: Chregi Hansen

OK geht mit Vollgas voraus

Niederwil: GV des Gewerbevereins Reusstal mit Fokus auf die Gewerbeausstellung 2027

«Mis Rüsstal, mis Gwerb»: Die Reusstaler Gewerbeausstellung RGA 27 vom 16. bis 18. April 2027 wirft ihre Schatten voraus. Inzwischen hat das OK seine Arbeit aufgenommen. Noch fehlt es aber an Ausstellern, Geld und Helfern. Man sei aber weiter als beim letzten Mal, beruhigt Präsident Pascal Hufschmid.

Chregi Hansen

392 Tage bleiben noch, dann wird in Niederwil die RGA 27 eröffnet. «Wir haben schon viel geleistet, aber es gibt auch noch viel zu tun», macht Vereins- und OK-Präsident Pascal Hufschmid an der GV deutlich. Und noch etwas ist ihm ganz wichtig. «Wir organisieren diesen Anlass für euch. Aber wir sind darauf angewiesen, dass ihr mitmacht und uns unterstützt», ermahnt er die anwesenden Mitglieder.

Der Aufruf erfolgt nicht grundlos. Die letzte Ausstellung fand 2018 statt – sie war ein voller Erfolg. «Von diesen Tagen schwärmen heute noch viele», so der Präsident. Doch in den vergangenen Jahren haben sich ganz viele Voraussetzungen verändert. So hat der Zivildienst ein Gesuch auf Unterstützung beim Aufbau abgelehnt. Und auch die Feuerwehr zieht sich zurück und steht den Ausstellern dieses Jahr nicht mehr zur Seite. «Daher sind wir auf viel mehr Helfer angewiesen. Und in vielen Bereichen sind die Kosten massiv gestiegen», erklärt Hufschmid. Und da seien alle gefordert. Das OK sei bereit, Vollgas zu geben. «Und wir hoffen, dass ihr uns folgt.»

Bisher 31 Anmeldungen – 100 sind das Ziel

Die RGA 18 hatte damals rund 20 000 Besucher angelockt. «Sie war eine tolle Plattform für unser Gewerbe. Daran wollen wir anknüpfen», sagt der Präsident. Mindestens 100 Firmen und Organisationen sollen sich an den drei Tagen präsentieren. Bisher haben sich erst 31 angemeldet. Für Pascal Huf-



Vizepräsident Martin Nietlispach (links) und Präsident Pascal Hufschmid verabschieden Susanne Pieper, die nach 12 Jahren den Vorstand verlässt.

schmid kein Grund zur Panik. «Beim letzten Mal waren es zum gleichen Zeitpunkt noch weniger», berichtet er.

«Wünschen uns, dass möglichst viele mitmachen»

Pascal Hufschmid, Präsident

Trotzdem findet er es schade, dass noch nicht mehr dabei sind. Denn der Entschluss, wieder eine Gewerbeausstellung durchzuführen, fiel an der GV einstimmig. Bisher konnten sich nur Mitglieder anmelden. Jetzt wird das Fenster auch für andere Betriebe geöffnet. «Aber eigentlich wünschen wir uns, dass möglichst viele von euch hier mitmachen», so Hufschmid.

Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Ein 14-köpfiges OK hat die Arbeit längst aufgenommen. Bei der Organisation stützt man sich auf die Erfahrungen der letzten RGA vor acht Jahren. Vieles bleibt gleich, einiges wird angepasst – gerade auch, was die Verteilung der Stände betrifft auf dem Gelände. Dieses befindet sich erneut rund um und in der Mehrzweckhalle Niederwil. Hingegen arbeitet man mit einem neuen Standbauer zusam-

men – Ziel sei ein neuer, moderner und einheitlicher Auftritt. Wobei die Aussteller genügend Möglichkeiten haben, die Stände individuell zu gestalten. Auch die Vereine sollen wieder integriert werden. Und neu besteht die Idee einer Lehrlingsschau.

Ein grosser Name für den Samstagabend

Auch ein Hauptsponsor und vier Co-Sponsoren wurden schon gefunden – aber es hat noch Platz für weitere finanzielle Unterstützung. «Wir brauchen eine finanzielle Basis, damit wir weiter planen können», so Hufschmid. Aktuell sieht das Budget noch ein Defizit vor. Aber auch das sei kein Grund zur Sorge, wie OK-Mitglied Peter Stenz erklärt: «Wir haben in allen Bereichen sehr vorsichtig gerechnet. Und beim letzten Mal rechnete man zum gleichen Zeitpunkt mit einem noch grösseren Defizit – am Schluss resultierte ein schöner Gewinn.» Aber es sei schon so, dass in ganz vielen Bereichen Mehrkosten entstehen. Gerade auch, weil die Anforderungen im Bereich Sicherheit gestiegen sind.

Noch bleibt mehr als ein Jahr. Bis zum 31. Oktober können sich Firmen noch anmelden. Am 11. November findet dann ein Infoanlass mit dem Standbauer

statt. «Dann solltet ihr wissen, wie euer Stand aussehen soll und was ihr benötigt», mahnt Hufschmid. Schon etwas weiter ist das Ressort Unterhaltung, der Headliner für den Samstagabend konnte bereits verpflichtet werden. Es ist die Schweizer Ländler-Rockband «Heimatliebi», die aktuell in aller Munde ist und bereits ganz grosse Säle füllt. «Die geben an ihren Konzerten immer Vollgas. Genau wie wir», ist der Präsident überzeugt.

Kleines Plus erwirtschaftet

Die übrigen Traktanden der GV waren schnell erledigt. Pascal Hufschmid konnte auf ein aktives Jahr zurückschauen mit vielen tollen Anlässen und der Tischmesse in Tägerig als Höhepunkt. Finanziell konnte ein Plus von knapp 800 Franken verbucht werden. Höhepunkt des Jahres war die Tischmesse in Tägerig. Das Vermögen beträgt neu rund 63 000 Franken. Neben acht Austritten konnten vier Neueintritte verzeichnet werden. Das Budget für das laufende Jahr sieht einen kleinen Verlust vor. Das Jahresprogramm präsentiert sich gleich wie im Vorjahr mit vielen Anlässen, die zum Austausch und Zusammensitzen anregen.

Die Amtsälteste tritt zurück

Eine Änderung gibt es im Vorstand. Nach 12 Jahren tritt mit Susanne Pieper das amtsälteste Mitglied zurück. Sie war in all diesen Jahren für die Organisation der Anlässe und Ausflüge zuständig. «Pro Jahr waren das jeweils fünf Events, macht alles in allem also 60 Anlässe, die du perfekt vorbereitet hast», lobt Vorstandskollege Martin Nietlispach in seiner Laudatio. Von ihrem grossen Engagement hätten alle im Verein profitiert. Doch nicht nur im Vorfeld hat sie jeweils ihr Bestes gegeben, auch am Anlass selber hat sie dafür gesorgt, dass alles wie am Schnürchen läuft. «Nicht umsonst haben wir versucht, sie vom Rücktritt abzuhalten. Leider ohne Erfolg», so Nietlispach weiter. Immerhin, mit Eli Etter-Vock konnte bereits ein guter Ersatz gefunden werden. Sie wird denn auch, genau wie der übrige Vorstand und die Revisorinnen, einstimmig gewählt.

APROPOS

Er drückte extrem aufs Gaspedal. «Denn wir haben heute ein recht sportliches Programm», erklärte RGA-Präsident Pascal Hufschmid. Und darum begann er mit der GV auch schon fünf Minuten zu früh. Genützt hat es nichts – am Schluss hatte man trotzdem 25 Minuten Rückstand auf den Fahrplan. Immerhin, an Hufschmid lag es nicht, es war das Thema Gewerbeschau, das eben Zeit braucht. Und da eine solche nicht jedes Jahr ansteht, ist die Verspätung verzeihbar.

Die Folge: Das Essen gab es viel später. Denn im Gegensatz zu früher wurde erst debattiert und dann serviert. «Wir haben darüber abgestimmt, und darum gibt es das Essen erst nach der GV», erinnerte der Präsident. Wenn das ein Problem sei, könne man gern nochmals darüber diskutieren. Ändern lässt es sich aber für diese GV nicht mehr.

Hufschmid machte darauf aufmerksam, dass an der GV ein Fotograf dabei sei, der fleissig Aufnahmen macht. «Aber keine Angst, die sind nur für unsere Homepage und werden nicht irgendwo sonst auftauchen.» Wer trotzdem partout nicht abgebildet werden will, der solle sich doch melden. Es könne ja sein, so der Präsident, dass man dem Partner oder der Partnerin was anderes erzählt habe, wo man den Abend verbringe. Und für eine Ehekrise will der Gewerbeverein dann doch nicht verantwortlich sein.

Was wäre eine GV ohne das Grusswort der Gemeinde? An diesem Abend übernahm Manuel Schoop aus Niederwil die Aufgabe. Er habe erst am Vormittag erfahren, dass er hier etwas sagen müsse, meinte er gleich zu Beginn. RGA-Präsident Hufschmid entschuldigte sich. Eigentlich war Tägerig für das Grusswort vorgesehen, die verantwortliche Person musste aber am Vorabend absagen. Darum sprang Schoop ein. Und erlebte seinen Job bravourös.

Der Gewerbeverein verfügt über eine solide Finanzbasis, wie der Blick in die Rechnung bewies. Es gab zwar die eine oder andere Mehrausgabe, wie Kassier Martin Nietlispach erläuterte. Vor allem ein Anlass kam deutlich teurer als budgetiert, die Senioren-Weihnachtsfeier. «Die Senioren und Seniorinnen hatten sichtlich Freude am Wein, wir haben diesmal deutlich mehr Flaschen verschenkt», stellte der Kassier schmunzelnd fest. Da es aber auch Mehreinnahmen gab, blieb unter dem Strich ein Gewinn. Darum bleibt der Mitgliederbeitrag unverändert – auch wenn der Aargauer Verband immer wieder auf eine Erhöhung drängt. Kein Wunder – ein Drittel davon geht gleich nach Aarau. «Solange die Einnahmen reichen für unsere Aktivitäten, sehen wir keinen Anlass für eine Erhöhung», beteuerte Hufschmid.

Und im kommenden Jahr könnte es dann sogar wieder einen grösseren Zustupf geben, so die Hoffnung des Vorstands. Denn eine Gewerbeschau generiert im Normalfall Einnahmen für den Verein. Dazu soll auch die Tombola beitragen. Dafür werden noch Sponsoren und Preisspender gesucht. «Ich habe hier 80 Formulare ausgeteilt. Solange die nicht alle ausgefüllt sind, gibt es kein Essen», drohte der Präsident schmunzelnd. Ob es geklappt hat, entzieht sich unserer Kenntnis. Das Essen gab es jedenfalls doch.

Chregi Hansen